

# Lebenslauf

## Angaben zur Person

Name	Dr. Barbara Vogel
Familienstand	Verheiratet, zwei Söhne (*2010, *2012)
Berufsausbildung	Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT)

## Schulbildung

1984-1988	Seinsheim-Volksschule, Rottendorf
1988-1997	Riemenschneider-Gymnasium, Würzburg, Abitur

## Studium

10/1998-09/2000	Philipps Universität Marburg/Lahn Studium der Psychologie (Diplom) Abschluss des <b>Vordiploms</b> (Note: sehr gut)
10/2000-10/2004	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Studium der Psychologie (Diplom)  <b>Hauptstudium mit den Schwerpunkten:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Klinische Psychologie</li><li>- Rehabilitationspsychologie</li><li>- Pädagogische Psychologie</li></ul> <b>Diplomarbeit:</b> „Subjektive Krankheitstheorien bei Patienten mit koronaren Herzerkrankungen und komorbiden psychischen Störungen“
10/2004	Abschluss: <b>Diplom</b> (Note: sehr gut)
11/2004-02/2009	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: <b>Promotion</b> (Abschluss: summa cum laude) „Arzt-Patienten-Kommunikation und Entscheidungsfindung in der Tumorbehandlung aus Patientensicht“

## Berufstätigkeit

Seit 04/13	<b>Institut für Psychologie der Universität Freiburg, Psychotherapeutische Ambulanz für psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen:</b> Psychologische Psychotherapeutin
03/12-03/13	<b>Elternzeit</b>
09/12-02/13	<b>Lehrbeauftragte an der Katholischen Fachhochschule Freiburg</b>
05/2005-08/2005 & 02/2011-12/2012	<b>Klinik für Tumorbiologie, Klinik für internistische Onkologie und onkologische Rehabilitation und Nachsorge, Freiburg:</b> Klinische Psychologin
02/2010-02/2011	<b>Elternzeit</b>
11/2004 -03/2010	<b>Institut für Psychologie der Universität Freiburg, Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie:</b> <b>Wissenschaftliche Angestellte</b> Projektleiterin „Arzt-Patienten-Kommunikation in der Tumorversorgung“ (KuK-Studie), Projektleiterin „Transfer einer Strategie zur Diagnostik psychischer Störungen in der medizinischen Rehabilitation“ (DIBpS-Studie)

## Weiterbildungen

04/2002-07/2003	<b>Weiterbildung in „Personenzentrierter Gesprächsführung“ an der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V./Freiburg</b> Diese Weiterbildung ist als Weiterbildung zum Gesprächspsychotherapeuten anerkannt.
07/2002	<b>CIDI-Schulung (DIA-X-Version)</b> Schulung im klinisch-diagnostischen, strukturierten Interview „Composite International Diagnostic Interview“.
10/2003-03/2004	<b>SKID-Schulung</b> Schulung im Strukturierten Klinischen Interview für DSM-IV, Durchführung zweier SKID-Interviews mit Patienten der Ambulanz des psychologischen Institutes.
01/2005 - 10/2010	<b>Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie, FAVT</b> Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin in Verhaltenstherapie. Approbation als psychologische Psychotherapeutin.
06 & 09/2008	<b>Weiterbildung in Dialektisch Behavioraler Therapie</b> der Borderline-Persönlichkeitsstörung (DBT) nach Marsha M. Linehan (Kompaktkurs I und II).

## Klinische Erfahrung und Praktika

09/1997-08/1998	<b>Collegium Augustinum, Tagesbildungsstätte für geistig behinderte Menschen/Oberschleißheim: Freiwilliges Soziales Jahr</b> Pädagogische Betreuung sowie Bildungs- und Projektgruppenarbeit, Einzelförderung geistig behinderter Erwachsener.
10/2000-03/2001	<b>NICRO Women's Support Centre/Kapstadt (Südafrika): Praktikum</b> Beratung misshandelter Frauen, Leitung eines Gruppenangebots für misshandelte Frauen.
10/2001-10/2004	<b>Ausbildungs- und Forschungsambulanz des Instituts für Psychologie der Universität Freiburg: Wissenschaftliche Hilfskraft</b> Durchführung der Eingangsdiagnostik, Begleitung des Abklärungs- und Indikationsprozesses, Qualitätssicherung und Datenerhebung/Verwaltung.
10/2007- 11/2008	<b>Universitätsklinikum Freiburg, Abt. Psychiatrie und Psychotherapie mit Poliklinik: Klinische Psychologin</b> im Rahmen der Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin. Schwerpunkte: Akutpsychiatrie, onkologischer Konsiliardienst, Borderline-Störung.

## Preise und Stipendien

03/2006	<b>1. Preis im Free Lecture Award:</b> 4 <sup>th</sup> International Conference on Psycho-Oncology, Graz, Austria, March 2006.
09/2007	<b>Reisestipendium</b> der wissenschaftlichen Gesellschaft der Universität Freiburg zum 9th World Congress of Psycho-Oncology in London.
09/2008	<b>Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis</b> der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie.

## Lehrtätigkeit

Wintersemester 05/06	<b>Leitung des Seminars „Vertiefendes Seminar zur Vorlesung Klinische Psychologie“</b> Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie.
Sommersemester 06	<b>Leitung des Seminars „Ausgewählte Störungsbilder der Klinischen Psychologie und Rehabilitationspsychologie“</b> Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie.  <b>Co-Leitung des Blockseminars „Umgang mit Schwer- und Todkranken“</b> Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie.
10/2006	<b>Co-Leitung des Workshops „Patientenbedürfnisse und -erfahrungen am Beispiel onkologischer Patienten“</b> Symposium des Reha-Forschungsverbands Freiburg/Bad Säckingen zum Thema „Patientenorientierung in der Rehabilitation“.
10/2009	<b>Leitung des Workshops „Psychische Störungen in der somatischen Rehabilitation“</b> 28. Jahrestagung Klinische Psychologie in der Rehabilitation in Berlin/Erkner.
Wintersemester 12/13	<b>Leitung des Seminars „Sozialmedizin“ für Studierende der Sozialen Arbeit</b> Katholische Fachhochschule, Freiburg.
Sommersemester 2013	<b>Leitung des „Begleitseminars zur Vorlesung Rehabilitationspsychologie“</b> Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie.
Wintersemester 14/15	<b>Leitung des Seminars „Interview und Beobachtung“</b> Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie.
Mai 2016	<b>Referentin zum Thema „Psychotherapie bei geistig Behinderten“</b> Weiterbildung der Landespsychotherapeuten- und Ärztekammer Baden-Württemberg, Stuttgart.